

# Protokoll

der 15. o. Sitzung des XVII. Senats vom 22. Januar 2026, 9:30 Uhr bis 11:20 Uhr

**Teilnehmer\*innen:**

**Vorsitz:** Prof Dr. Jörg Bogumil

## Mitglieder

## Stellvertreter\*innen

Professor\*innen:

1.	Prof. Dr. Lena Heine	X	Prof. Dr. Constance von Rüden	
2.	Prof. Dr. Gerhard Lubich*)	X	Prof. Dr. Anette Pankratz	
3.	Prof. Dr. Dr. Christian Tapp		Prof. Dr. Carmen Meinert	
4.	Prof. Dr. Pierre Thielbörger			
5.	Prof. Dr. Wilhelm Löwenstein	X		
6.	Prof. Dr. Nikol Rummel	X	Prof. Dr. Christian Schwermann	
7.	Prof. Dr. Ilona Rolfes**)	X		
8.	Prof. Dr. Georg Schmitz	X	Prof. Dr. Timo Hönig	
9.	Prof. Dr. Peter Eichelsbacher	X	Prof. Dr. Rüdiger Höffer	X
10.	Prof. Dr. Tobias Backers	X	Prof. Dr. Julia Bandow	X
11.	Prof. Dr. Ulrich Wiedner	X	Prof. Dr. Martina Havenith-Newen	
12.	Prof. Dr. Annette Kluge	X	Prof. Dr. Elena Enax-Krumova	
13.	Prof. Dr. Konstanze Winklhofer	X		

Wiss. Mitarbeiter\*innen:

1.	Dr. Eva Glasmachers*)	X	Kathrin Lucht-Roussel	
2.	Dr. Stephanie Heimgartner	X	Dr. Corinna Heldt	
3.	Maximiliane Brand	X	Dr. Katja Serova	
4.	Dr. Christoph Baer**)	X	Dr. Jan Hildenhagen	

Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung:

1.	Peter Kardell**)	X	Dr. Peter Salden	X
2.	Beate Hackethal*)		Lolita Lassak	
3.	Matthias Werny	X	Hakan Kocak	
4.	Julia Schmidt	X	Julia Böcker	

Studierende:

1.	Felix Ledneczky*)	X	Paul Hoffstiepel	
2.	Viktoria Budweg**)		Yasmin Üzer	X
3.	Hendrik Meinert	X	Alina Vöge	
4.	Hanife Demir	X	Ron Agethen	

\*) Sprecher\*in der Mitgliedergruppe

\*\*\*) stellvertretende\*r Sprecher\*in der Mitgliedergruppe

Beratende Mitglieder:	Rektor Prof. Dr. Paul Prorektor Prof. Dr. von Keudell Prorektorin Prof. Dr. Freitag Prorektorin Prof. Dr. Karle Prorektor Prof. Dr. Meschke Kanzler Herr Dr. Dilling Gleichstellungsbeauftragte Frau Müller Beauftragte für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung Frau Kusal Stellv. Vorsitzender WPR Herr Pankau
Universitätsverwaltung:	Ständiger Vertreter der Kanzlerin für den Bereich Bau- und Liegenschaftsmanagement, Herr Dr. Grosche, zu TOP 8 Dezernat 3: Herr Hahn zu TOP 4 Dezernat 6: Frau Kaus zu TOP 10
Protokoll	Frau Chiout-Teske

# **Tagesordnung**

## für die 15. o. Sitzung des XVII. Senats am 22.01.2026

### **Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Protokoll**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls **Drucksache 01/2026**

### **Nichtöffentlicher Teil**

4. Bericht über laufende Berufungsverfahren **Drucksache 02/2026**
  - Ruhr-Universität allgemein Drucksache 02a/2026
    - a) W2-Professur „Interkulturelle Theologie“  
Evangelisch Theologische Fakultät
  - Research Alliance Ruhr **Drucksache 02/2026**
5. Weitere Personalangelegenheiten
6. Austausch mit dem Rektorat

### **Öffentlicher Teil**

7. Vorstellung des neuen Kanzlers
8. Berichte **Drucksache 03/2026**
  - 8.1 Senatsvorsitzender
  - 8.2 Bericht des Rektorats
  - 8.3 Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
  - 8.4 Senatsausschüsse
  - 8.5 Informationen aus dem Hochschulrats
9. Campussanierung, Flächenentwicklung und Energiekrise
10. Neue Karrierewege **Drucksache 04/2026**

## 11. Wahlen und Benennungen

- a) Beirat Hochschulbibliothek: Wahl eines Mitglieds aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen

## 12. Verschiedenes

### **Protokoll**

Der Senatsvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt den Senat. Er berichtet, dass die Vorsitzende des Hochschulrats, Frau Fischer an der Sitzung leider aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen könne.

#### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Senat ist mit 25 stimmberechtigten Personen zu Beginn der Sitzung beschlussfähig. Den Abstimmungsergebnissen liegt die Zahl der bei der Abstimmung jeweils anwesenden Stimmberechtigten zugrunde.

#### **2. Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

#### **3. Genehmigung des Protokolls**

Herr Meinert bittet, den Protokollentwurf unter TOP 13 im dritten Absatz wie folgt zu ergänzen: „Die Studierenden regen an, dass sie Mitglieder in das CIO-Committee entsenden.“

### **Nichtöffentlicher Teil**

### **Öffentlicher Teil**

#### **7. Vorstellung des neuen Kanzlers**

Der Kanzler stellt sich und seinen beruflichen Werdegang vor. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der Ruhr-Universität wolle er zunächst unter anderem das Thema der Entbürokratisierung aktiv aufgreifen, und kündigt an, dazu mit den Senator\*innen ins Gespräch kommen zu wollen. Er dankt für die freundliche Aufnahme an der Ruhr-Universität und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

#### **8. Berichte**

##### **8.1 Senatsvorsitzender**

Der Senatsvorsitzende berichtet, dass am 20. April 2026 die konstituierende Sitzung der Landesenate-Konferenz NRW stattfindet. Dabei handele es sich um ein neues Gremium, das die Senatsvorsitzenden der Universitäten in NRW gründen und das ihrem regelmäßigen Austausch dienen solle. Die konstituierende Sitzung finde auf dem Campus der TU Dortmund statt. Das Gremium werde im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung Näheres zu Inhalt und Format der Landessenate-Konferenz festlegen.

Des Weiteren kann der Vorsitzende berichten, dass die Senate der TU Dortmund und der UDE bereits die zu entsendenden Mitglieder für die im UA Ruhr-Rahmenkooperationsvertrag vorgesehene UA Ruhr Assembly bestimmt hätten. Jeder Senat entsende sieben Mitglieder in die Assembly, davon vier seiner Mitglieder aus der Gruppe der Professor\*innen und je eines seiner Mitglieder aus

den drei anderen Gruppen. Es bestehe Konsens, dass zu diesen zu entsendeten Senator\*innen jeweils die\*der Senatsvorsitzende gehöre. Der Senat der Ruhr-Universität werde die Entsendungsentscheidung in seiner nächsten Sitzung treffen.

Seinen Bericht abschließend weist er darauf hin, dass die Hochschulwahlversammlung zur Wahl einer neuen Prorektorin\* eines neuen Prorektors für Lehre am 23. April 2026 stattfinden werde.

## **8.2 Berichte des Rektorats**

Es liegt ein schriftlicher Bericht des Rektorats vor. Der Vorsitzende spricht jeden Punkt des Berichts einzeln an und gibt dem Rektorat Gelegenheit, Aktuelles zu ergänzen und Fragen der Senatsmitglieder zu beantworten. Des Weiteren wird zu jedem Berichtspunkt Austausch und Diskussion mit dem Rektorat angeboten.

### **Zu Punkt 1.2: Besuch der Rektorin der Universität Minas Gerais**

Der Rektor informiert über den Besuch der Rektorin der Universität Minas Gerais und freut sich, über das Memorandum of Understanding berichten zu können, mit dem die strategische Partnerschaft der beiden Universitäten begründet werde. Die Universität liege in einer Bergbauregion und müsse sich in einer politischen Situation mit einem rechtsgerichteten Präsidenten behaupten.

### **Zu Punkt 2.3: Christoph M. Schmidt wird Leibnitz-Präsident**

Der Rektor freut sich, berichten zu können, dass Prof. Dr. Schmidt zum Präsidenten der Leibnitz-Gemeinschaft gewählt worden sei und ergänzt, dass im RWI-Leibnitz-Institut für Wirtschaftsförderung die Nachfolge vorbereitet werde.

### **Zu Punkt 3.1: Eröffnung des RUB Centre for City Futures**

Prorektorin Freitag berichtet über die gelungene Eröffnungsfeier, an der auch der Oberbürgermeister Jörg Lukat teilgenommen habe. Sie lädt zum Blick auf die Webpage <https://transfer.ruhr-uni-bochum.de/de/gemeinsam-bochum-gestalten-das-centre-city-futures> ein und betont, dass das Centre dazu diene, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zu vernetzen.

Des Weiteren berichtet sie, dass bei den Einschreibungszahlen der Ruhr-Universität eine Wende geschafft sei und es 10% mehr Einschreibungen gebe.

Die Prorektorin informiert, dass das Lehramtsstipendiums Ruhr auf Interesse bei den Medien treffe: Am 24. Januar 2026 sei um 19.20 Uhr ein Bericht im ‚ARTE Journal‘ vorgesehen, in dem das Lehramtsstipendium Ruhr vorgestellt werde. Es richte sich an engagierte und an Bildungsgerechtigkeit interessierte Lehramtsstudierende der drei UA Ruhr-Universitäten und ermögliche den Stipendiat\*innen, sich bereits während des Studiums intensiv mit dem Thema Bildungsgerechtigkeit auseinanderzusetzen und damit auf die zukünftige Tätigkeit als Lehrer\*in an Schulen in herausfordernder Lage vorzubereiten.

### **Zu Punkt 4.1: RUB Transferstrategie 2030**

Prorektor Meschke weist darauf hin, dass das Rektorat die Transferstrategie nach Vorstellung in allen einschlägigen Gremien in seiner Sitzung am 13. Januar 2026 beschlossen habe.

### **Zu Punkt 5.2 Handlungskonzept für Demokratie und Vielfalt**

Prorektorin Karle dankt dem Senat für die Beteiligung an der Diskussion und betont, dass es wichtig sei, zum Thema der Extremismus-Resilienz in Kontakt zu kommen, so auch in der Kooperation mit dem AStA und seiner Initiative „Der AStA bekennt Farbe“. Ergänzend weist sie auf eine Arbeitsgruppe auf NRW-Ebene zur Extremismus-Resilienz hin.

### **Zu Punkt 5.3 Workshops zur Demokratiebildung in der Hochschullehre**

Prorektorin Karle lobt das Angebot der Workshops und dankt Herrn Salden ausdrücklich. Er ermuntert, bei Interesse an den Workshops gerne auf ihn zuzukommen.

Der Rektor weist anschließend zum Thema der Exzellenstrategie darauf hin, dass eine Kurzfassung des Antrags den Senator\*innen zeitnah zur Verfügung gestellt werde. Aktuell würden die Gruppen für die Teilnahme an der Begehung zusammengestellt. Dabei gebe es auch eine Beteiligung von Gremienvertreter\*innen. Dies folge strengen Vorgaben und solle einen guten Querschnitt und eine adäquate Repräsentation aller Beteiligten bieten. Frau Hevenith-Newen tauscht sich mit dem Rektor über die Vorbereitung der Begehung aus.

Der Rektor berichtet, dass die Universität immer wieder gefragt sei, bei weltpolitischen Krisen Stellung zu beziehen. Das Rektorat habe dies in der Vergangenheit schon getan, auch verbunden mit dem Angebot psychologischer Beratung und Betreuung. Die Universität sei jedoch in der gesamten Breite adressiert. Er dankt dem wissenschaftlichen Mittelbau ausdrücklich für den vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme, der zu einer gemeinsamen Stellungnahme von Senat, Rektorat und AStA werden könne. Der Senat befürwortet den vorgeschlagenen Text und bittet ergänzend darum, die Veröffentlichung auch in englischer Sprache umzusetzen.

**Beschluss:** Der Senat beschließt einstimmig folgende Stellungnahme:

Die Weltgemeinschaft erlebt zu Beginn des Jahres 2026 eine Phase stark erhöhter geopolitischer Spannungen und gesellschaftlicher Konflikte. In unterschiedlichen Regionen kommt es zu internationaler Gewalt, diplomatischen Krisen und innerstaatlichen Protest- und Freiheitsbewegungen, die weltweit mediale und politische Resonanz finden. So haben etwa militärische Operationen in Lateinamerika und herausfordernde Sicherheitskonstellationen im arktischen Raum anhaltende Diskussionen über internationale Normen und Völkerrecht ausgelöst. Gleichzeitig dauern in mehreren Ländern tiefgreifende Protestbewegungen an, die teils mit schweren staatlichen Repressionen beantwortet werden und bei denen zahlreiche Menschen bei Demonstrationen getötet wurden.

Angesichts der Vielzahl solcher Entwicklungen ist es der Universität nicht möglich, zu jedem einzelnen Ereignis eine eigene Stellungnahme abzugeben. Die Ruhr-Universität Bochum betont daher in aller Deutlichkeit ihren verpflichtenden Wertekompass: Wir stehen uneingeschränkt zu den Grundwerten Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit des Denkens und der Wissenschaft, Menschenwürde, Meinungsfreiheit und Vielfalt als tragende Prinzipien unserer akademischen Gemeinschaft. Diese Werte sind in unserem Leitbild verankert und bestimmen unser Handeln in Forschung, Lehre und gesellschaftlichem Austausch.

Die RUB verurteilt jede Form von Gewalt, Unterdrückung und undemokratischem Verhalten und bekräftigt die Bedeutung eines respektvollen, faktenbasierten und offenen Diskurses. Als Ort des kritischen Denkens verstehen wir uns als Teil einer internationalen Wissenschaftsgemeinschaft, die sich für den Schutz und die Förderung universeller Werte einsetzt.

### **8.3 Zentrale Gleichstellungsbeauftragte**

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Müller berichtet, dass am 15. Januar 2026 eine Demonstration "Take Back the Campus", organisiert aus dem Umfeld des Runden Tisches "Prävention von Sexismus an der RUB", auf dem Gelände der Ruhr-Uni stattgefunden habe. Dem Aufruf zur Teilnahme seien rund 40 Personen gefolgt.

Des Weiteren lädt sie alle weiblichen und nicht binären Mitglieder der Ruhr-Universität zur einer Veranstaltung des Gleichstellungsbüros und des Deutschen Bergbau Museums anlässlich des Internationalen Tages der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft 2026 zum Thema „Forschung im Dialog: Archäologie, Architekturgeschichte und Geomorphologie“ für den 11. Februar 2026 ein.

Frau Havenith-Newen ergänzt, dass an diesem Tag auch der Diversity in Science Day bei RESOLV begangen werde, und lädt herzlich dazu ein.

### **8.4 Senatsausschüsse**

Es haben seit der vergangenen Senatssitzung keine Senatsausschüsse getagt.

### **8.5 Informationen aus dem Hochschulrat**

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

## **9. Campussanierung, Flächenentwicklung und Energiekrise**

Herr Grosche berichtet, dass zum Jahresende 2025 der Zuwendungsbescheid für den Neubau der Fakultät für Informatik eingegangen sei, so dass die Ausschreibung im Februar 2026 erfolgen könne, und ergänzt, dass das Land die Ruhr-Universität in der Finanzierung in etwa mit dem, was der BLB erhalte, gleichgestellt habe. Der Neubau entstehe auf Mark 51<sup>7</sup> in der Verlängerung des Forschungsbaus ZESS.

Des Weiteren seien die neuen Forschungsbauskizzen beim Wissenschaftsrat eingereicht worden, darunter ein Antrag von Frau Prof. Dr. Tschulik aus der Fakultät für Chemie und Biochemie (eChem). Dieser sei als eine von fünf aus insgesamt zehn Skizzen zum Vollantrag aufgefordert worden. Der Forschungsbau sei dort geplant, wo aktuell auch die Kindertagesstätte Lennershof entstehe.

## **10. Neue Karrierewege**

Prorektor von Keudell stellt mittels einer digitalen Präsentation die Weiterentwicklung des Projekts zu den neuen Karrierewegen vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Wesentliche Elemente der Weiterentwicklung seien die Aufteilung der Wege in Modul 1 „Juniorprofessur mit Tenure Track, Juniorprofessur ohne Tenure Track und ECR Research Group

Leader/ECR Research Scholar“ sowie ein mögliches Mobilitätsfenster am Anfang der Karrierewege. Die Dauerstellenthematik in Modul 2 werde separat adressiert.

Es erläutert anhand einer tabellarischen Übersicht die sechs vorgesehenen Karrierewege, die bis zur Promotion identisch seien, aber danach verschiedene Pfade beschritten. Einerseits gehe es um die Karriere von Wissenschaftler\*innen, die das Ziel hätten, sich nach der Promotion wissenschaftlich (in Lehre und Forschung) für eine W2/W3 Professur zu qualifizieren, und andererseits um junge Wissenschaftler\*innen, die eine Karriere jenseits einer Universitätsprofessur als Researcher, Lecturer oder Academic Manager anstrebten, ggf. auch mit dem Ziel, außerhalb der Universität in der freien Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst die Karriere fortzusetzen.

Prorektor von Keudell geht näher auf die Juniorprofessuren mit und ohne Tenure Track an der Ruhr-Universität sowie auf die die Stellung von Habilitationsverfahren ein. Er stellt den Benefit der Weiterentwicklung heraus, der unter anderem darin liege, dass ein flexibler Baukasten vorliege, der alle Disziplinen abdecken könne. Des Weiteren könne die gute Karriereförderung nach innen und außen sichtbar gemacht werden bis hin dazu, dass das weiterentwickelte Konzept bedeutsam für das RIL sei.

Abschließend weist er darauf hin, dass das Konzept mit den Dekan\*innen, der Fakultätenkonferenz, der UKP, der UKD und in einem Townhall Meeting mit den Postdocs diskutiert worden sei. Er erläutert die nächsten Schritte und skizziert den Auftrag für die Fakultäten zur Konkretisierung und weiteren Ausgestaltung.

Die Senator\*innen danken für den Vortrag und gehen mit Protektor von Keudell und Prorektorin Karle in den Austausch zu Einzelheiten des weiterentwickelten Konzepts.

Frau Rummel erörtert mit Prorektor von Keudell die Zielgruppe von Karriereweg 3. Er fasst zusammen, dass im Ergebnis dieser Karriereweg alle ECRs, die das Talent für eine Professur hätten, adressiere.

Frau Rolfes hält fest, dass das Konzept auf einem guten Weg sei. Sie weist mit Blick auf die Finanzstellen drauf hin, dass die Mittel bei den Nachwuchsforschern selbst verwaltet würden. Des Weiteren wirft sie die Frage auf, ab wann man das Promotionsrecht verleihen solle.

Frau Glasmachers spricht die Vergleichbarkeit über die Universitätsgruppen hinaus an und thematisiert, inwieweit das Konzept in ein deutschlandweites oder internationales Modell passe. Prorektor von Keudell erläutert, dass andere Standorte ähnliche Konzepte und Qualifizierungsstufen hätten. Auf weitere Nachfrage ergänzt er, dass ein solches Konzept sinnvoll und zukunftsweisend sei, auch unabhängig von einem Erfolg in der Exzellenzstrategie. Frau Heimgartner merkt an, dass das Modell nur einen kleinen Teil der Statusgruppe in den Fokus rücke.

Frau Havenith-Newen nimmt darauf Bezug, dass es an ihrer Fakultät bereits Karrierekonzepte gegeben habe und die NKW dazu passen müssten. Des Weiteren spricht sie sich gegen eine konkrete Festlegung von Mobilitätsmonaten aus, wichtig sei die gesamte Zeit der Mobilitätsmonate von 24. Prorektor von Keudell erläutert, dass der Zeitraum für dieses Mobilitätsfenster je nach Disziplin sehr unterschiedlich sein könne. Frau Havenith-Newen weist ergänzend darauf hin, dass die Ruhr-Universität nicht nur für sich selbst ausbilde, sondern auch für die Gesellschaft. Des Weiteren gebe es einen Umbruch dahin gehend, dass die USA nicht mehr die besten Forscher\*innen anziehen würde und deutsche Universitäten hier eine Aufgabe und Chance hätten, aber berücksichtigen

müssten, dass die Wissenschaftler\*innen häufig in ihre Herkunftsländer zurückkehrten, um dort Professor\*innen zu werden.

Die Senator\*innen thematisieren die Möglichkeit der Betreuung von Promotionen durch ECRs, mögliche Limitierungen im Übergang von Karriereweg 3 zu 2 und nehmen die Karrierewege für Wissenschaftler\*innen aus dem Mittelbau in den Blick, insbesondere für solche, die nicht kompetitiv arbeiten.

Des Weiteren macht Frau Heimgartner darauf aufmerksam, dass sich ihre Statusgruppe bei der Weiterentwicklung der NKW gerne früher eingebracht hätte. Frau Karle gibt zu bedenken, dass die Weiterentwicklung unter hohem Zeitdruck erfolgt sei. Sie hebt hervor, dass insbesondere die Karrierewege 4 bis 6 weiter ausgebaut werden müssen, und schließt mit dem Hinweis, dass vieles schon sehr gut laufe, nur noch nicht sichtbar genug sei. Sie sichert zu, im weiteren Prozess die Vertreter\*innen der Statusgruppe stärker einzubinden.

## 15. Wahlen und Benennungen

**Beirat Hochschulbibliothek: Wahl eines Mitglieds aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen**

**Mitglied:**

		Ja	Nein	Enth.
	Dr. Margit Mersch, Fakultät für Geschichtswissenschaften	25	/	/

## 16. Verschiedenes

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet kein Austausch statt.

Ende der Sitzung: 11:20 Uhr

Bochum, den 10.03.2026

Der Vorsitzende  
Prof. Dr. Jörg Bogumil

Protokollführung  
Antje Chiout-Teske